



ENTDECKEN SIE ÖSTERREICH!

Österreich ist eine riesige **Kulturschatzkiste** und ein grünes Naturjuwel gleichermaßen. Das macht den Urlaub hier extrem abwechslungsreich, denn große Kultur und **berückende Natur** liegen oft dicht beieinander – das barocke Stift im Alpen-Nationalpark, das prähistorische Salzbergwerk am idyllischen See, die mittelalterliche Burg im dichtesten Wald. Damit man bei seinen Ausflügen nirgendwo darben muss, gibt es so gut wie überall **erstklassige Einkehrmöglichkeiten**, von urig bis trendig, die oft genug an den schönsten Plätzen zu finden sind. Die Mentalität der Bewohner trägt dazu bei, dass man das alles in Ruhe genießen kann, denn der gemütliche Schlendrian der Österreicher, die sich nur äußerst ungern hetzen lassen, ist höchst ansteckend.

Erstaunlicherweise sind sie allerdings recht flott, wenn es darum geht, sich draußen zu bewegen und, ebenso verblüffend, davon lassen sie sich auch nicht vom manchmal wankelmütigen Wetter abhalten. **Schlechtes Wetter gibt es hier nicht**, bloß unpassende Ausrüstung. Wer sich über Regen beschwert, erhält zwangsläufig zur Antwort, dass es ohne bei Weitem nicht so üppig grün wäre. Es ist ja gerade auch die wunderbare Natur, die Gäste so bezaubert. Das kleine Öster-



Wiener Architekturmix: Pestsäule und Gebäude am Graben

reich, dessen Fläche mit 84 000 km² ein wenig größer als die Bayerns ist, liegt mit über 29 Mio. ausländischen Besuchern im Jahr an 13. Stelle im weltweiten Tourismusranking. Das Land, das mit 8,8 Mio. nur ca. ein Zehntel der Einwohner Deutschlands hat, ist ein **Land der kleinen Strukturen**. Außer Wien (1,9 Mio.) haben nur Graz, Linz, Innsbruck und Salzburg mehr als 100 000 Einwohner – rund 30 Prozent der Österreicher wohnen in einer dieser Städte. Alles andere sind Dörfer, Märkte und Kleinstädte im klassischen Sinn.

Mit der Bundeshauptstadt Wien sind es neun Bundesländer, deren jeweilige Bevölkerung mehr oder weniger von einem gewissen **Lokalpatriotismus** geprägt ist. Besonders stark ist das Selbstverständnis in Tirol, was in einem geflügelten Wort gipfelt: „Bisch a Tiroler, bisch a Mensch“ (Bist du ein Tiroler, bist du ein Mensch). Auf der anderen Seite des Arlbergs, der hier eine Grenze durch

976

Österreich wird als Ostarrichi erstmals urkundlich erwähnt

1282

Rudolf von Habsburg begründet die 600-jährige Herrschaft der Habsburger

1529 und 1683

Wien wird von den Türken belagert, aber nicht erobert

1740

Maria Theresia besteigt den Thron

1780

Mit Joseph II. regiert nach dem Tod Maria Theresias ihr reformfreudiger Sohn

1848

Franz Joseph I. besteigt 18-jährig den Thron und regiert bis 1916



den deutschen Sprachraum schneidet, richtet sich der Blick in Vorarlberg gen Westen. Kein Wunder: Außerhalb des Landes wird der hiesige Dialekt nur in der Schweiz verstanden. Bei einer Volksabstimmung 1919 hatte die überwältigende Mehrheit der Vorarlberger gar für einen Beitritt zur Eidgenossenschaft votiert, doch dazu kam es nicht. Andersrum war es mit dem im pannonischen Kulturraum stehenden Burgenland, das sich 1921 für einen Verbleib bei Österreich anstelle von Ungarn entschied. Es sind auch **geographische Welten**, die diese beiden kleinsten Bundesländer auf doch nur 800 km trennen.

Im südlichsten Bundesland Kärnten ist man davon überzeugt, **dass es sich hier sonniger und fröhlicher lebt** als im Rest von Österreich – der jedoch

so manchen populistischen Kärntner Landespolitiker mit Besorgnis betrachtet. Salzburg wiederum hat eine starke klerikale Tradition, hatte es doch über viele Jahrhunderte (bis 1803) Regenten, die kirchliche und weltliche Macht in sich vereinten. Die städtischen Salzburger sind sowieso der Meinung, nichts in Österreich könne sich mit der feinen Salzburger Lebensart messen.

Salzburger Lebensart mit klerikaler Tradition

Die **Wiener** lässt das freilich kalt. Alles außerhalb der Stadtgrenze gilt als Provinz, wer sich mit seinem Dialekt in der Hauptstadt als vom Land kommend outet, wird despektierlich als „gschert“ (grob, ungehobelt) bezeichnet. Umgekehrt darf man sich mit einem Wiener Autokennzeichen auf dem Land keinerlei Fauxpas leisten,

- 1914** Die Ermordung von Thronfolger Franz Ferdinand löst den Ersten Weltkrieg aus
- 1918/19** Ausruf der Ersten Republik
- 1938** Besetzung Österreichs durch deutsche Truppen
- 1945** Nach dem Zweiten Weltkrieg wird das Land in vier Zonen aufgeteilt
- 1955** Österreich wird wieder ein souveräner Staat
- 1979** Wien wird nach New York und Genf zum dritten UNO-Standort

wie etwa gestresste Fahrweise oder etwas zu lautes Rufen nach dem Kellner: Schnell ist man als „großkopferter Weana“ (überheblicher Wiener) abgestempelt. Allerdings meint man das selten allzu ernst, im Normalfall kommt man bestens miteinander aus.

Weltspitze in der Quantenphysik

Ebenso freundlich, wie man untereinander umgeht, heißt man auch die Gäste willkommen. Der **Tourismus** generiert der Alpenrepublik jährlich eine direkte Wertschöpfung von ca. 5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Abseits davon ist Österreich auch in anderen Bereichen Weltspitze, etwa bei der Quantenphysik oder bei der Entwicklung neuer Energie-Technologien. In internationalen Innovationsrankings arbeitet sich das kleine Land sukzessive nach oben, während es gesamtwirtschaftlich gesehen etwas an Boden verloren hat – im Vergleich allerdings immer noch gut dasteht.

Obwohl die EU-Skepsis mittlerweile groß ist, hat das Land viel vom EU-Beitritt (1995) und der anschließenden Osterweiterung profitiert. Zum einen ist Österreich, und hier speziell die Ostregion mit Wien, wieder vom entfernten Rand **in den Mittelpunkt Europas gerückt**. Wien ist die Drehscheibe für die neuen Märkte in Zentral- und Südosteuropa inklusive Russland und ehemalige GUS und damit wieder zur Weltmetropole erstarkt. Zum anderen floss (und fließt) von den Zahlungen Österreichs an Brüssel ein großer Teil als Fördergelder wieder zurück ins Land. Diese Gelder werden dort investiert, wo sie vermutlich ohne den europäischen Umweg nie ankämen: in strukturschwachen, abgelegenen Regionen (Leader-Projekte), in der Landwirtschaft oder in zahlreichen Umweltprojekten (LIFE-Projekte).

Erfreulicherweise hat die Infrastruktur in den letzten Jahren eine massive Aufwertung erfahren – sehr zur Freude der Gäste, die hier zu anständigen Preisen genau das bekommen, was sie sich wünschen: **Rundum-Verwöhnung** oder rustikale Hüttenwoche, Après-Ski-Party oder einsame Bergtour. Das hat natürlich auch seine Schattenseiten: Massentourismus ist an manchen Plätzen, vor allem im westlichen Teil des Landes, wo Tourismus traditionellerweise eine größere Rolle





Traditionspflege in der Steiermark: Trachtenfest mit Schuhplattler in Irnding

spielt, Realität. Die vielen Besucher belasten den Alpenraum auch ökologisch, daher wird von den Verantwortlichen viel getan, die Natur zu schützen, was Umweltschützern indes meistens zu wenig ist. Doch immerhin verweist das kleine Land auf **sechs international anerkannte Nationalparks** und sechs Biosphärenparks nebst zahllosen Natura-2000-Gebieten, regionalen Naturparks und lokalen Naturschutzgebieten.

Wer an Österreich denkt, hat oft das Bild von Berggipfeln vor dem inneren Auge. Doch es gibt auch abseits der Alpen herrliche Gegenden. Beispielsweise die panonischen Weiten am Neusiedler See, die skandinavisch anmutenden Wälder im Waldviertel oder den wildromantischen Donaudurchbruch in der Wachau; ganz zu schweigen von der Kulturstadt Wien.

Doch natürlich sind es die Gebirge, die das Land krönen. Für das zögerliche

Anfreunden des Flachländers mit den Bergen sind die Angebote ebenso vorhanden wie für Millionen von begeisterten Wanderern, Bergsteigern, Wintersportlern und Extremalpinisten. Den fehlenden Meeresstrand macht Österreich durch seine schönen **Seenlandschaften** im Salzkammergut und in Kärnten wett. Wasser spielt auch in seiner heilkräftigen Form eine Rolle, etwa entlang der Thermenlinie ganz im Osten. Neben Bergen und Seen und überhaupt Tausenden Naturschönheiten ist es die **Kultur, die begeistert**. Gott sei Dank ist das in Österreich keine Frage der Wahl: Wer möchte, kann am Vormittag die hochkarätige Ausstellung im ultramodernen Kulturpalast bestaunen, am Nachmittag fest in die Pedale des Mountainbikes treten und am Abend auf mittelalterlichen Mauern seinen Cocktail einnehmen.

Österreich muss nicht immer hochalpin sein